



Bei Gerichtsprozessen im antiken Athen wurden für Abstimmungen zwei **Stimmmarken**, Psephoi, ausgehändigt: eine durchbohrte, die den Ankläger symbolisierte und eine ohne Durchbohrung, die für den Beklagten stand. War am Ende der Verhandlung eine Entscheidung gefragt, warfen alle Richter jeweils eine Marke in eine Bronze-, die andere in eine Holzamphore, ohne die Durchlochung erkennen zu lassen. Nur die Psephoi im Bronzegefäß waren gültig und wurden ausgezählt – die Partei mit den meisten Stimmen gewann die Verhandlung.

Wie würdet Ihr entscheiden? - Auf der Rückseite findet Ihr einen Gerichtsfall aus dem antiken Griechenland.



DEUTSCHES
ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

Wie würdet Ihr entscheiden?

Ein Athener Politiker bezichtigt den bekannten Bildhauer Phidias, einen Teil des Goldes, das ihm eigentlich für eine bei ihm in Auftrag gegebene Athena-Statue ausgehändigt worden war, unterschlagen zu haben und klagt ihn vor Gericht an. Die Empörung ist groß und für die folgende Verhandlung werdet auch Ihr zu Richtern bestimmt. Um den Verbleib des Goldes zu klären, wird schließlich angeordnet, das in der Bekleidung der Statue verarbeitete Material abzutragen und nachzuwiegen. Offenbar wurde tatsächlich das gesamte zur Verfügung gestellte Gold verarbeitet. Für die Abstimmung habt Ihr zwei Stimmmarken bekommen: eine durchlochte und eine ohne Loch. Nun müsst Ihr entscheiden, wem Ihr Recht gebt: Dem Ankläger? Dann werft die Marke mit dem Loch in die Amphore. Oder Phidias, dem Beklagten? Dann wählt die Marke ohne Loch.

